



Alternativlosigkeit nachbeten

Description

„Das Wesen der Grundrechte ist jedoch, dass sie gerade in einer Krise gelten müssen. Deswegen heißen sie Grundrechte.“ Das haben wir auf PzZ schon gelegentlich gehört. Heribert Prantl weist darauf immer und immer wieder hin.

Und auf die Rolle der Medien bei Ihrer „Verteidigung“ und Stärkung. Der Rolle, die ihnen Heribert Prantl zurechnet, werden sie freilich nicht gerecht. Anfänglich hätten sie die Funktion eines „Frühwarnsystems“ übernommen. „Dann sind sie zu sehr zu einem Dauerwarnsystem geworden.“ Statt eine Diskussion über die Maßnahmen und ihre Alternativen zu ermöglichen, seien sie dazu übergegangen, „die Alternativlosigkeit nachzubeten“.

Der Kollege, der Heribert Prantl interviewt, schildert selbst Fälle, in denen Informanten aus Angst vor Diffamierung und Ausgrenzung bitten, nicht genannt zu werden. Der Konformitätsdruck führe zu einer Diskussion „*hinter vorgehaltener Hand*“, die ihm Sorgen macht. Aber auch das ist wohl ein Grund ihn zu „canceln“.

Gut, auch wenn er sich wiederholt. Was soll man auch sonst machen?



> Open Source > Whistleblowing > Abonnements

Wochenend-Abo

Politik & Gesellschaft

Mensch & Metropole

Wirtschaft & Verantwortung

Sport & Leidenschaft

Kultur & Vergnügen

Stil & Individualität

Lernen & Arbeiten


Wir sind unabhängig und wollen es bleiben. Unterstützen Sie uns dabei?

Interview

Heribert Prantl: „Ich hoffe, dass die Gesellschaft aufwacht“

Der frühere Politik-Chef der Süddeutschen Zeitung und Jurist sagt: Das Grundgesetz steht nicht unter Pandemie-Vorbehalt.

Michael Maier, 30.1.2021 - 17:27 Uhr

Artikel anhören 

default watermark



Category

1. Elfenbeinturm
2. Politik

Tags

1. Corona
2. Coronavirus
3. COVID-19
4. Heribert Prantl
5. Medien
6. Qualitätsmedien

Date Created

2021/07/06

Author

highnrich